

Denkmalgeschütztes Haus restauriert

Neuer ZVSHK-Stützpunkt in Potsdam

Am 13. September eröffnete der ZVSHK offiziell seine neue Hauptstadt-Repräsentanz. Das restaurierte Domizil vor den Toren Berlins bietet vielfältige Möglichkeiten, um die Interessen des SHK-Handwerks gegenüber Politik, Wirtschaft und Organisationen zu vertreten.



Empfang mit Preußens Gloria vor dem historischen Gemäuer. Mittlerweile ist wieder Sacharbeit gefragt

Potsdam hat zahlreiche schöne Ecken, Parks und Plätze zu bieten. An einem der kulturträchtigsten Orte der Stadt konnte der ZVSHK vor Jahren ein bedeutsames, jedoch schlecht erhaltenes Bauwerk erwerben. Nach denkmalgerechten Sanierungsmaßnahmen in Höhe von rund 3,5 Millionen DM entstand daraus die Hauptstadt-Repräsentanz des Verbandes mit der Adresse „Am Neuen Markt 11“. Ein Ort mit lebendiger Vergangenheit: Friedrich der Große ließ das barocke Gebäude 1752 nach Plänen des berühmten Architekten Georg Wenzeslaus von Knobelsdorff errichten, am einzig erhaltenen Stadtplatz des 18. Jahrhunderts. Im Laufe der Geschichte wohnten beispielsweise dort Freunde Theodor Fontanes und der Dichter war hier häufiger Gast. Durch den Kauf hat der Verband den Verfall des städtebaulich und architektonisch be-

deutenden Hauses verhindert und zugleich eine repräsentative Vertretung in einem historischen Areal gefunden. Zu seinen Nachbarn gehören das Moses-Mendelssohn-Zentrum, das Einstein-Forum und die Berlin-Brandenburgische Akademie der Wissenschaften. Die gestalterischen und bautechnischen Charakteristika des Gebäudes blieben weitgehend erhalten. Durch das neu errichtete Glasdach über dem Innenhof ist dem Potsdamer Architekten Wolfhard Focke ein harmonisches Zusammenspiel von alter und neuer Bausubstanz gelungen. Vom Keller bis zum Dach ergibt sich auf fünf Ebenen eine Gesamtbruttofläche von über 1300 Quadratmetern, wovon 650 Quadratmeter als Bürofläche ausgewiesen sind. Nicht nur ZVSHK und Berufsförderungswerk sollen hier tätig sein. Geplant ist, auch anderen Verbänden Büroflächen anzubieten und damit ein Verbändehaus zu schaffen. Im Erdgeschoß sind Räumlichkeiten entstanden, in denen das Handwerk sich und seine Leistungen präsentieren

kann, wo aber auch parlamentarische Abende und andere Events stattfinden können. Während der zweieinhalbjährigen Rekonstruktion sind alle Arbeiten von Firmen aus der Region durchgeführt worden.

250 Gäste bei der Eröffnung

Vor etwa 250 geladenen Gästen erinnerte ZVSHK-Präsident Bruno Schlieffe bei der Eröffnung daran, daß der ZVSHK in



Bei der symbolischen Schlüsselübergabe (v. l.): Architekt Wolfhard Focke, HGF Michael von Bock und Polach, Präsident Bruno Schlieffe und „Vize“ Werner Obermeier



Insgesamt 250 Gäste aus Handwerk, Industrie und Politik waren zur Eröffnung gekommen und inspizierten die neue Hauptstadt-Repräsentanz des ZVSHK

Potsdam bereits schon über zehn Jahre präsent ist, dem jedoch erst jetzt mit entsprechenden Räumlichkeiten Ausdruck verleihen kann. „Wir waren damals einer der ersten Verbände, die noch vor der Wiedervereinigung die

zukünftige Entwicklung vorausgesehen und entschieden gehandelt haben“, stellte er heraus. Ging es damals ausschließlich darum, von Potsdam aus möglichst nahe an den Entwicklungen in den noch nicht formier-

ten Neuen Ländern dran zu sein, so haben sich die Aufgaben gewandelt. Heute nutzt der Zentralverband neben der Arbeit für die Neuen Länder auch die Nähe zur Hauptstadt, um als Europas größtem Verband des techni-

schen Ausbaus den Verantwortlichen in Politik und Wirtschaft die aktuellen Themen aus dem Bereich Sanitär Heizung und (Welt-)Klima nahe zu bringen und auf zeitgemäße Entscheidungen zu drängen. TD



ZDH-Präsident Dieter Philipp (links) mischte sich unter die Gäste, um sich ein Bild von der handwerklich erstklassigen Restaurierung des Gebäudes zu machen



Unter dem neu errichteten Glasdach im Innenhof ergeben sich kurze Wege zwischen den Büros im Hauptgebäude und in den beiden Seitenflügeln